

Wir weiter wall'n, wo noch aus alter Kunde,
 Ein Teichesdamm querdurch sich findet drinn,
 Durchstochen jetzt, der Bach durch ihm sich windet,
 Und Wiesen man an Teiches Stelle findet.

Beenget noch von hohen Felsenmassen,
 Das schöne Thal nun etwas breiter geht,
 Wir hinter uns das schon Geseh'ne lassen,
 Doch Fels und Waldung noch entgegensteht,
 Um hier Dybin im Thale zu erblicken,
 Erwartungsvoll das Auge zu beglücken;

Bis weiterhin wir nun im Thale wallen,
 Erweiternd sich die grünen Auen ziehn,
 Im Hintergrund die Felsgestalten fallen,
 Ein lichter Raum im Thale uns gediehn;
 Da wird Dybin bewundernd sich erheben,
 In ihrem Kreis als Pyramide schweben.

Wir wallen links nun bei der Obermühle,
 Auf ebenen Pfad, den Berg uns zu beschau'n,
 Durchdrungen vom Bewunderungsgeföhle
 Wird uns die Schönheit der Natur erbau'n.
 Vor uns liegt nun das Thal in eigner Weise,
 Geschlossen vom Gebirg, in weitem Kreise.

Die Fluren schön das Dörfchen hier umwogen,
 Der Wiesen Grün die Niederung bedeckt,
 Im weiten Raum von Wohnungen durchzogen
 Sich das Gefild zum Waldessaum erstreckt,
 Wo über diesen Bergen Lichtesstrahlen
 Den Aether blau am hohen Himmel malen.
